



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Steindorff von Königliche Museen (Berlin) an Adolf Erman

Steindorff, Georg

Berlin, 09.12.1885

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

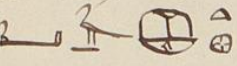
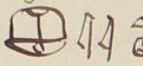
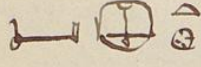
[urn:nbn:de:gbv:46:1-106779](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106779)

Berlin C den 9. Decbr. 1885.

Hochgeachteter Herr Professor!

Eben bin ich mit Herrn Dr. Puchstein beim General-Direktor gewesen, um uns seine Meinung betreffs des Katalogs einzuholen. Er ist gleichfalls mit den vorzunehmenden Änderungen einverstanden; die Auflage soll nicht so groß wie die früheren werden, so dass etwa mit der Beendigung der Umstellung Ihr neuer Katalog ausgegeben wird, ungefähr also in 2 Jahren. Die kunsthistorische Einleitung, welche der neuesten Auflage (1882) des Katalogs vorausgeht, haben Sie wohl die Güte, einmal durchzusehen und was Ihnen nicht gut scheint, zu streichen oder zu verbessern; doch wünscht der Generaldirektor, dass die gegenwärtigen Änderungen in der Einleitung nur so weit gehen, dass ^{nicht} gesagt werden kann, sie sei von Lepsius abgefasst. Ich schicke Ihnen

Dieselbe in diesen Tagen zu, hoffentlich sind Sie
dann noch nicht *επιγραφη* aufgebrochen.

Dass , Νεκταγης, wie Brugoch
hübsch conjiciert hat, der Erbauer des feinsten -
pels vom  ist, ist noch nicht bekannt.
Allgemein gilt Ptolemaeus Philadelphus dafür.
Auch Brugoch weiß im Dict. Géogr. von Thém.
Funde nichts; er sagt nur, „qu'un roi de la der-
nière dynastie des Pharaons, résidant ou pro-
venant de la ville de Schennytou, portait
le nom de „Horus vainqueur de Hèbèt“ 
 (sic!!), ce qui démontre clairement
l'existence d'un culte du dieu Horus dans
la ville en question“ (i. e. Hèbèt).

Was nun den Nomos *φασβαδιος* betrifft,
so ist bis jetzt *φασβασις* immer mit dem
heutigen Florbet identifiziert worden. Brugoch
erklärt den Namen aber *, das da
„heilige Name“ von  ist. Wo wäre aber

* Der Gott heisst auch auf einem in Florbet gefundenen
Bronzelöwen (Bulag): 

hier der ~~O~~ von ~~Q~~ geblieben? Grammatische
Bedenken sind bei Ihrer Erklärung, die ich nirgend
finde, nicht. Ist aber der ~~I~~ ~~Q~~ ~~W~~ in Phar-
baithos - Horbät nachweisbar?

Hier ist's still; Schöne sagte heute, dass er
Bastian veranlaßt habe, nun endlich auszuwan-
dern, und dass die Ethnoplagen infolge dessen
halt, und das Feld räumen werden. Als Dämpfer
für diese Freude kommt nun die Hiabotschaft,
dass da säulenhaft auf ein Jahr das Licht ver-
liert, weil der Fack neu gemacht werden soll.
Rachstein zeigte mir gestern einen Brief von
Moosmann, der immer noch auf da Echtheit
der Gemme besteht, für die er 100 M. bezahlt
haben will; er bittet um detaillierte Angaben,
wewegen für die Echtheit anzweifeln.

Birch wünscht einen Gipsabguss der Heracostile.
Soll die Prozedur dem Kalkstein nicht schaden,
kann er sie wohl bekommen? — Über die Papyri
hören wir leider noch immer nichts; ich habe
gestern bescheiden bei Ebers über den Fund der
Dinge nachgefragt; vielleicht lässt er etwas

verlauten. Ich hoffe, von Ihnen recht bald wieder
eine neue lange Liste von Ankäufen zu erhal-
ten; wir haben fast nichts ausgegeben, so
dass wir auch hier noch einen Fond von ca.
1500 M. haben.

Mit der Bitte, mich Ihrer Frau Gemahlin bestens
zu empfehlen, mit ergebenen Grüssen

Ihr
Georg Meindorf.

Ως δὲ ποτὲ μέγας τῶν πατέρων!

H. W.